

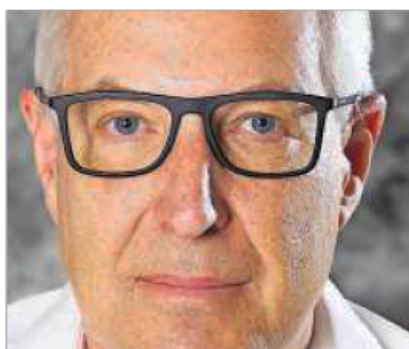
Hans-Caspar Kellenberger | 30.12.2021, 16.31 Uhr

Bildhauer Thomas Welti für Kunstp Preis nominiert

Mit der Statue eines nackten Teenagers sorgt der in Baden aufgewachsene Künstler in Innsbruck für Begeisterung.

Die Internationale Messe für Zeitgenössische Kunst «Art Innsbruck» nominiert den aus Baden stammenden Thomas Welti für ihren Jubiläumskunstp Preis. Die Nominierung eingebracht hat dem 1955 geborenen Welti sein Kunstwerk «Serena». Bei diesem handelt es sich um eine Bronzestatue eines nackten, weiblichen Teenagers mit Kopfhörer und Smartphone.

Das Kunstwerk wurde von Welti in Ton modelliert und dann in Bronze gegossen. Die Figur sei «ein typisches Zeitzeugnis unserer Welt». «Serena» hat bei der ersten Präsentation an der Art Innsbruck die Besucher begeistert und in den Bann gezogen. Thomas Welti wurde daraufhin von den insge-



Der Badener Thomas Welti wohnt seit 25 Jahren in der Toskana.

samt 700 an der Messe ausstellenden Künstlern für den Kunstpreis nominiert. Neben Welti wurden noch acht weitere Kunstschafter nominiert. Ausgezeichnet wurde im Bereich Skulpturen am Ende der deutsche Künstler Dieter Oberdorf. Insgesamt wurden vier Kunstschafter ausgezeichnet, erster Preisträger wurde der Österreicher Jürgen Norbert Fux.

Der Plastiker und Bildhauer Welti wuchs in Baden auf. Er studierte ab 1993 Bildhauerei an der Schule für Gestaltung Zürich und absolvierte danach diverse Weiterbildungskurse in der Bildhauerei. Vor 25 Jahren verliess Welti mit seiner Familie Baden und eröffnete 1996 sein eigenes Keramik-Atelier in Ghizzano di Peccioli, unweit der Stadt Pisa in der Toskana. Hauptthema seines Schaffens bildet der menschliche Körper, insbesondere der weibliche Akt. (hck)



Weltis Skulptur «Serena» wurde in Innsbruck für den Kunstpreis 2021 nominiert. Bilder: zvg